

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

552 (27.11.1925) Abendausgabe

Das neue Mieterschutzgesetz

Die Reichsregierung hat den gesetzgebenden Körperschaften den Entwurf eines Gesetzes...

Das vor 2 1/2 Jahren erlassene Mieterschutzgesetz bedarf einer Revision, weil in mehreren Ländern die Zwangsverrentung...

1. Es wurde als Uebelstand empfunden, daß derjenige, der wegen Zahlungsverzug auf Räumung verklagt worden ist...

2. Die Klage auf Aufhebung eines Teiles des Mietvertrags wird jetzt zugelassen...

3. Die wichtigsten Änderungen beziehen sich auf die Bestimmungen über den Erbschaft...

4. Für Unter- und Mietverhältnisse soll Mieterkündigung künftig nur dann bestehen...

5. Wenn ein Privater als Mieter in einem Gebäude wohnt, das dem Reich...

6. Die Geltung des Mieterschutzgesetzes, das am 1. Juli 1923 abtiefte...

Der bayerische und der belfische Gesandte erklärten, ihre Regierungen erachteten die Aufhebung...

Der Personalabbau bei der Reichsbahn

TU. Berlin, 26. Nov.

Der Reichstagsausschuß zur Prüfung der Verhältnisse bei der Reichsbahn nahm in seiner heutigen Sitzung einstimmig folgende zwei Entschlüsse an:

1. Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu eruchen, unverzüglich auf die deutsche Reichsbahnverwaltung einzuwirken...

2. Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu eruchen, auf die deutsche Reichsbahnverwaltung einzuwirken...

Wie das halbamtliche Wolff-Büro erzählt, beträgt der Personalbestand an Beamten und Arbeitern bei der Deutschen Reichsbahn...

Französisch-syrischer Abkommens-Entwurf

Bündnis des unabhängigen Syrien mit Frankreich

WTB. Genf, 26. Nov.

Wie von arabischer Seite mitgeteilt wird, fanden kürzlich in der Schweiz zwischen beauftragten Vertretern des syrischen Volkes und einer französischen Persönlichkeit Privatbesprechungen über die künftige Lage Syriens statt...

Ferner ist Syrien bereit, Frankreich im Falle eines Krieges syrische Mannschafkontingente zur Verfügung zu stellen...

Deutsches Reich

Oberlandesgerichtsrat Schumacher-Röhl

TU. Köln, 27. Nov. Der Vertreter der Rheinprovinz im Reichsrat, Oberlandesgerichtsrat Schumacher-Röhl...

Eine Ehrung für Damajche, den Führer der Bodenreformer

WTB. Berlin, 25. Nov. Zu einer großen Kundgebung für den Professor Adolf Damajche gestaltete sich heute eine aus Anlaß seines 60. Geburtstages...

Auswärtige Staaten

Der König von Siam

WTB. Bangkok, 26. Nov. Der König von Siam ist gestorben...

Abreise. TU. Berlin, 26. Nov. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus London: Der Luftfahrminister Spaare teilt aus...

Deutschlands Reparationszahlungen an England

WTB. London, 25. Nov. Im Unterhaus erklärte Churchill in Erwiderung einer Anfrage...

aus Deutschland seit dem Waffenstillstand bis zum 31. Oktober betragen uncafrä 83 500 000 Pfund Sterling...

Verschiedene Meldungen

Die Bluttat in Frankfurt

VDZ. Frankfurt a. M., 27. Novbr. In der Bluttat in Westend, der Kriminalassistent...

Gestern vormittag 4 Uhr wurde vor dem Hause Westendplatz 40 quer über dem Bürgersteig liegend der Kriminalassistent...

Das Disziplinarverfahren gegen Hauptmann Gester

TU. Berlin, 27. Nov. Gegen Polizeihauptmann Gester, den viel erwähnten Reagen aus dem Prozeß der Gräfin Voßmer...

Eisenbahnunfall

WTB. Erfurt, 27. November. Infolge Schienenverwehungen entgleiten gestern abends gegen 1/7 Uhr auf der Strecke Themar-Almenau...

Die Massenbiebstahle der „Hausangestellten“

WTB. Berlin, 27. Nov. Die berüchtigte Frau Louise Neumann, die in den Jahren 1921 bis 1924 in Haushaltungen in Berlin...

Ein Schäfer mit Herde verschwindet

DZ. Alsfeld, 27. November. Der Schäfer der Gemeinde Maulbach bei Dornberg ist in einer der letzten Nächte mit den ganzen Schafen ausgerückt...

Beethoven-Piano, das Qualitäts-Instrument Großer weicher Ton Alleinverkauf Musikhaus Halter Ka serstraße 14, Ecke Waldhornstr. Billige Preise. Teilzahlung gestattet.

Was ist des Deutschen Vaterland?

Zum gleichnamigen ersten Band von Anton Fendrichs Romantrilogie „Ein halb Jahrhundert Sieg und Tränen.“

Was ist unsere nächste und größte Aufgabe, wenn wir an die Zukunft unseres Volkes denken? Daß wir das Gefühl, daß alle Volksglieder lebensnotwendig zusammengehören...

an der verschlungenen und wirrenreichen Problematik unserer Geschichte liegen, ebenso sehr aber auch daran, daß bisher eine gerechte und unbefangene Betrachtung...

solche Einführung eines wahrhaft Uebersehenden verpricht Fendrichs deutsche Romantrilogie „Ein halb Jahrhundert Sieg und Tränen“ zu werden.

Der bis jetzt erschienene 1. Teil „Was ist des Deutschen Vaterland?“ spielt in der Zeit von der Beseitigung des deutschen Dualismus bis zum Regierungsantritt Wilhelms II. Und dieses bedeutungsvolle Stück deutscher Geschichte...

so liegt dies wohl an der Zweipältigkeit der Zielsetzung: die politischen, sozialen und geschichtlichen Probleme der Zeit zu erfassen und gleichzeitig den Werdegang zweier Menschen...

In einer der nächsten Nummern des „Karlsruher Tagblatts“ werden wir zwei aufeinander folgende Kapitel aus dem Jahre 1806...

Das französische Parlament

(Von unserem Pariser Vertreter.)

S. Nachstehende Zeilen wollen nicht weiter sein als eine, unseren Lesern sicherlich willkommenen Handhabe, um sich leichter ein Bild machen zu können von den Parteiverhältnissen in Frankreich und der Zusammenfassung der französischen Kammer, namentlich auch im Hinblick auf die demnächst von ihr zu ratifizierenden politischen und wirtschaftlichen Verträge mit Deutschland. Der Begriff „Partei“ deckt sich in Frankreich keineswegs mit den in anderen Ländern üblichen Begriffen von einer Partei; vielmehr handelt es sich in der französischen Kammer um mehr oder weniger fest zusammengefasste Gruppen, die jedoch bei den Abstimmungen durchaus nicht immer so geschlossen auftreten, wie man es bei uns gewohnt ist. Die Zahl der französischen Abgeordneten beträgt 84. Auf Paris entfallen hiervon 58 Abgeordnete. Die gegenwärtige Legislaturperiode der französischen Kammer läuft bis 1928. Gewählt wird nach einem Verhältnis-Wahl-System, das sich jedoch von dem deutschen sehr erheblich unterscheidet und viel komplizierter ist. Jedes Departement wählt mindestens drei Abgeordnete. Durchschnittlich sollen je 75 000 Einwohner einen Deputierten wählen. Für die zwölf durch den Krieg heimgekehrten Departements gibt es noch die Sonderbestimmung, daß sie entgegen allen sonstigen Vorschriften zwölf Abgeordnete wählen dürfen wie im Jahre 1911.

Die französische Kammer zerfällt in die beiden großen Gruppen des „Bloc national“ und des „Linksbündels“. Dazu kam noch als besondere Oppositionsgruppe die 30 Mitglieder zählende Gruppe der Unabhängigen, hauptsächlich die Royalisten umfassen und die 38 Kommunisten. In der im Mai 1924 neu gewählten französischen Kammer gibt es zehn große Gruppen:

1. 130 Radikale und Radikalsozialisten, 44 Republikanische Sozialisten, 105 Vereinigte Sozialisten, 41 Radikale, 30 Parteilose, 38 Republikaner der Linken, 43 Republikanisch-Demokratische Linke, 104 Republikanisch-Demokratische Union, 28 Kommunisten und 14 Demokraten.

Die ersten drei Gruppen, 288 Abgeordnete, bilden das „Linksbündel“, also die jetzige Regierungsmehrheit, die nächsten fünf Gruppen, 236 Abgeordnete, bilden den oppositionellen „Rechtsblock“. Die Gruppe der Demokraten, zusammengesetzt aus den republikanischen Katholiken des Elzas und der Bretagne, ist eine rein konfessionelle Gruppe, wie sie in dieser Form die französische Kammer noch nicht gekannt hatte.

Um unseren Lesern die Berichte über die Sitzungen der französischen Kammer verständlich zu machen, veröffentlichen wir nachstehend eine knappe Zusammenfassung der zehn wichtigsten Gruppen der Kammer (von rechts nach links):

1. Die Demokraten (14 Mitglieder), eine konfessionelle Gruppe, bestehend aus den republikanischen Katholiken.
2. Gruppe der Republikanisch-Demokratischen Union (104 Mitglieder), die ursprüngliche neue Reichspartei der alten Kammer und der Kern des „Bloc national“. Dieser Gruppe gehören die französischen Großindustriellen an. Dieser Gruppe angeschlossen sind ferner zahlreiche Vertreter des französischen Adels, mehrere Militärs, sowie die Abgeordneten Elzas-Verbindungs.
3. Die Gruppe der Republikanisch-Demokratischen Linken (43 Mitglieder).
4. Gruppe der Republikaner der Linken (33 Mitglieder), darunter besonders der Abgeordnete Dariac, bekannt geworden durch seinen Ge-

heimbericht über die Notwendigkeit der Vernichtung der deutschen Industrie am Rhein.

5. Fraktionelle (30 Mitglieder), fast durchweg Konservative, unter ihnen in erster Linie die Royalisten.

6. Die Radikale Linke (40 Mitglieder).

7. Gruppe der Radikalen und Radikal-Sozialisten (139 Mitglieder), die Gruppe Herriot's. Dieser stärksten Gruppe gehören außer ihm an: der Marineminister Borel, der Innenminister Schrameck, der Landwirtschaftsminister Durand, der Arbeitsminister Durafour, der Kolonialminister Bessie, der Unterrichtsminister Delbos und der Unterstaatssekretär für die besetzten Gebiete, Schmidt, der Unterrichtsminister und der Kriegsminister, D'Espa. Ein hervorragendes Mitglied dieser Gruppe ist Franklin Bouillon, der Vertrauensmann Poincaré's bei den türkischen Verhandlungen.

8. Gruppe der Republikanischen Sozialisten und französischen Sozialisten (41 Mitglieder). Ihr Führer ist Ministerpräsident Poincaré, auch Außenminister Briand gehört zu dieser Gruppe.

9. Die Vereinigten Sozialisten (105 Mitglieder). Die Bekanntesten sind: Auriol, Léon Blum, Compté-Morlet, Paul Boncour, Léon Barthelemy.

10. Die Gruppe der Kommunisten (26 Mitglieder), unbedingte Gefolgschaft Moskaus. Häufigste Opposition gegen die gegenwärtige Regierung, wie gegen den Parlamentarismus überhaupt. Die wichtigsten Mitglieder sind: Cachin, Doriot, Marty.

Nach ein paar Andeutungen über die Programme der wichtigsten Gruppen.

Die am äußersten rechts stehenden Unabhängigen (Konservativen) erblicken in Mussolini das auch für Frankreich nachahmenswerte Beispiel. In dem Manifest der Partei heißt es ausdrücklich, daß Italien flor geworden habe, aus nicht wirksamer Führung, und was ein Parlament nicht könne. Frankreich fehle ein Führer; die gegebene Verantwortlichkeit aber sei das Haupt der Royalisten, der Herzog von Orleans. Nur unter einem wirklich tatkräftigen Führer könne das heutige Deutschland zum Aufbau gezwungen werden, niemals durch ein Parlament. Das Programm der dieser Gruppe nahestehenden Bonapartisten ist vom Prinzen Joachim Murat angelehnt. Diese Partei wünscht Aufrechterhaltung der Ruhrbesetzung und Schaffung eines unabhängigen und neutralen Rheinlandes.

Die Programme fast aller Parteien des Bloc national drehen sich um dem von Poincaré immer wieder in seinen Kommerzen aufgestellten Programm: Sicherheit Frankreichs, Wiederherstellung der zerstörten Gebiete durch Deutschland, Durchführung des Versailler Vertrages, Entwaffnung Deutschlands, Zahlung der deutschen Kriegsschulden usw.

Das Programm der Radikalen und Radikal-Sozialisten kommt von Aristide Briand. Kampf gegen jede Diktatur, Kamme für rechts oder links. Die Devise der Partei ist: weder Rom noch Moskau. Deutschland soll zahlen, damit Frankreich seinen Anteil an den Reparationen unbedingt erhält. Das Ideal der Partei ist die Politik Gambettas. Diese Partei Herriot's, wie alle Linksparteien, wünscht stärkste Unterstützung des Völkereubens.

Bei den Sozialisten ist zu unterscheiden zwischen den „Socialistes révolutionnaires“ unter Marc Sangnier und den „Socialistes unifiés“. Letztere wollen die ausgesprochene Arbeiterpartei sein, deren Interessen in dem Parteiprogramm auch ein weiterer Raum gewährt wird. In der

äußeren Politik wünschen die Sozialisten einen Frieden auf internationaler Grundlage, Reparationen durch internationale Anleihe und Pfänder durch deutsche Kapitalien, Entwaffnung Deutschlands, Neutralisierung des linken Rheinufer's. Der größte Führer dieser Partei war der unmittelbar vor Kriegsausbruch ermordete Jaures.

Die französischen Abgeordneten haben gegenwärtig ein Jahreseinkommen von 15 000 Franken, dazu kommt seit 1920 eine Aufwandsentschädigung von 12 000 Franken. Die Abgeordneten haben durch Übung einer Abkommenskarte für 26 Franken monatlich Recht auf freie Eisenbahnfahrt auf sämtlichen französischen Bahnen. Ferner können sie sich vom 55. Lebensjahre ab eine Pension erkaufen. Diese beträgt 1800 Franken oder 3000 Franken jährlich, entsprechend monatlichen Prämienzahlungen von 50 oder 100 Franken. Die Pension kommt teilweise auch der Witwe und den Kindern zu. Für die Dauer der Legislaturperiode erhält jeder Abgeordnete eine silberne Medaille als Erkennungszeichen, ferner eine Schärpe in den Landesfarben und ein Abzeichen für das Knopfloch, die bei offiziellen Anlässen getragen werden. Ihrem Verufe nach sind die meisten Deputierten, nämlich 143, Advokaten; ferner 33 Journalisten, 31 Staatsbeamte usw.

Briands Kabinettsbildung.

Vertrauensvotum vor der Locarno-Unterzeichnung?

WTB, Paris, 27. Nov.

Nach dem Echo de Paris werde Briand gewisse Bedingungen stellen, um den gewichtigen Interventionen gewisser Parteien nicht angeheißt zu sein. Die einzelnen Gruppen, die ihn unterstützen, müßten gewisse Verpflichtungen eingehen.

Nach dem Journal werde Briand außer der Unterstützung der Radikalen und seiner eigenen Fraktion der Sozialrepublikaner die Unterstützung der Linkspublikanen und einer gewissen Anzahl demokratischer Republikaner suchen. Er wolle also ein

Kabinetts des republikanischen Anstalts

bilden. Das Journal zweifelt nicht daran, daß es ihm möglich sein werde, schon innerhalb der nächsten drei Tage ein Vertrauensvotum des Kabinetts zu erhalten, damit er am 1. Dezember zur Unterzeichnung der Locarno-Verträge nach London reisen könne. — Nach diesem Blatt werden als mögliche Mitglieder des Kabinetts Briand u. a. genannt: Loucheur, Borel, de Monzie, René, Renouil, Senator Marraud, der Innenminister seines letzten Kabinetts, der Nationalökonom Rogaro, der Abgeordnete Chentemps, George Leguay, Daladier, Pierre Laval. Auch sprach man von dem Senator Doumer und von Senator Henry Bergerer.

Die Pariser Blätter stellen auf Grund der getragenen sozialistischen Entschlüsse einmütigen Zusammenbruch des Kartells fest. Die gemäßigten Presse betont mit einem Seiten der Gleichgültigkeit, daß die Radikalen endlich ihre Unabhängigkeit wieder zurückgewonnen haben. In den Berichten der linksstehenden Presse kommt ein gewisser Argwohn über die Haltung der Sozialisten zum Ausdruck.

Londoner Besorgnisse über die französische Krise.

TU, London, 27. Nov. Die französische Krise wird in London mit ernstlichen Besorgnissen betrachtet. Auch der Versuch Briand's, ein Kabinetts zu bilden, wird ohne Optimismus

beurteilt. Man glaubt, daß die jetzige Krise nur der Anfang einer ganzen Reihe von Krisen in der französischen Politik sein wird. In der City macht man darauf aufmerksam, daß die französischen Morgankredite noch nicht angewendet worden sind. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die verhältnismäßige Festigkeit der nächsten Frankennote.

Sozialpolitische Rundschau

Betriebseinschränkungen der Uhrenindustrie.

WTB, Stuttgart, 26. Nov. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit nimmt immer größere Formen an. In einer großen Uhrenfabrik haben nunmehr über 80 Prozent der Arbeiter und Angestellten ihre Kündigung erhalten. Auch in anderen Betrieben werden noch Arbeitsbeschränkungen vorgenommen. Es besteht die Möglichkeit, daß das eine oder andere Werk vorübergehend seine Pforten schließen wird.

Arbeitsfrieden im kommenden Baujahr.

WTB, Berlin, 27. Nov. Die zentralen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände des Baugewerbes vereinbarten, die Verhandlungen zur Schaffung eines Reichsrahmentarifs wieder aufzunehmen. Die Verhandlungen sollen am 18. Dezember beginnen. Um in Ruhe die Verhandlungen führen zu können, wurde bis 31. März 1926 der Arbeitsfrieden zwischen den Parteien vereinbart. Zu diesem Zwecke werden innerhalb des Deutschen Reiches die zurzeit bestehenden Lohnarbeitsabkommen bis zum 31. März 1926 verlängert. Die Einstellung von Kampfmaßnahmen, zentral oder bezirklich, ist beiderseits ausgeschlossen. Sofort einzurichtende tarifliche Schlichtungsstellen werden etwaige Streitfragen erledigen. Die Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit ist beiderseits beantragt. Die Parteien hoffen, daß es gelingen werde, die Möglichkeit des Arbeitsfriedens für das kommende Baujahr zu schaffen, damit ungestört Wohnungen und Werkstätten errichtet werden können.

Schiedspruch in der Siegerländer Metall-Industrie.

WZ, Dillenburg, 26. Nov. In Sachen des Christlichen Metallarbeiterverbandes in Dillenburg und des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Herborn, Juchanan und Mandeln mit dem Arbeitgeberverband der Siegerländer Gruben und Hütten in Siegen wegen Lohnfreihaltungen in den eisen- und metallgewerblichen Betrieben des Handelskammerbezirks Dillenburg wurde folgender Schiedspruch gefällt: Die bisherige Lohnregelung für eisen- und metallgewerbliche Betriebe in dem Handelskammerbezirk Dillenburg bleibt bis zum 1. Februar 1926 bestehen und kann von diesem Zeitpunkt mit einmonatiger Frist gekündigt werden.

Die Gehaltsforderungen der saarländischen Eisenbahner abgelehnt.

TU, Saarbrücken, 27. Nov. Die Regierungskommission des Saargebietes hat die von den Eisenbahnerverbänden beantragte Lohnerhöhung abgelehnt und begründet dies damit, daß die Verhältnisse im Saargebiet infolge der Schwankungen des Frankenkurses sich verschlechtert hätten.

Möbner in allen Apotheken u. Drogerien Nr. 1. bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

KARL LANG

Kaiserstraße 167, I. Telefon 1073 (Salamander-Schulhaus)

Größte Klavierhandlung Süddeutschlands

Auswärtige Theater.

Goethes Urfaul im Mannheimer Nationaltheater.

Wie war — trotz aller Skepsis — die Sehnsucht nach Erlösung größer, als in unserer Zeit, und so ist auch das Verlangen begründet, der tiefsten Ausdeutung des Erlösungsproblems, die wir besitzen, auf der deutschen Bühne zu begegnen. Der Urfaul ist eine Brücke dahin, denn ein ringender Mensch hat ihn in geistig verwildelter Zeit geschrieben. Wie aber aus den fragmentarischen Szenen später der vollendete Tempel der ewig krebenden Seele wurde, so darf auch die Aufführung des jugendlichen „Faul“ nicht Selbstzweck bleiben, sondern nur eine Station am Wege zu den Höhen des Lebens und der Kunst.

Der Weg vom Geistes-Komplexierten zurück zum Nativen und Primitiven ist nicht leicht und so werden auch dem Zuschauer der urtümlichen „Faul“-Szenen allerlei Reflexionen hinderlich sein, wenn er dem ersten großen Monologe des jungen Stürmers lauscht, der da beschließt, sich der Magie zuzuwenden, weil alle ernsten Studien ihm keinen Erfolg für sich und seine Schüler gebracht haben. Die Gestalt des Erdgeistes hat im Urfaul übergroße Konturen, Mephisto ist kein eignes Spiegelbild und auch der Faustus sieht jünger aus. Das wesentlichste Merkmal der Urfaul-Aufführung aber ist das starke Hervortreten der Gretchen-Szenen, die ja im Rahmen der endgültigen Dichtung nur eine Etappe bedeuten. Der verdorbene Leipziger Geistesforscher Alb. Köhler sah in diesen Szenen das einfachste Meisterwerk, das die Literatur hervorgebracht hat, und es sollte allen Wort-Artisten und Sprach-Forscherinnen zu denken geben, wenn er sagt: „Alles Große ist so einfach, daß der Laie manchmal gar nicht merkt, wie schwer solche Einfachheit ist, daß sie das Höchste ist, was die Kunst geben kann.“ Wer das Dramatische dieser Gretchen-Szenen erkennt, wird an ihrer geschlossenen und ungekünstelten Folgerichtigkeit seine besondere Freude haben. Alles

andere ist ohne bindenden Zusammenhang; die Bilder fliegen hastiger vorbei, und vieles ist nur flüchtig geblieben, um dann in der Dornen- und im Kerker Gipselungen von genialer Kraft und unvergleichlich tragischer Größe zu erreichen.

Oberregisseur Hermann Wlach schaltete bei seiner Inszenierung alle stärkeren Beziehungen zu der späteren Faustdichtung aus; er sah in den Szenen in erster Linie das Befennnis-drama des jungen Goethe. Damit war auch die vollständige Entstellung für das an sich natürlich durchaus „heillose“ Gedachte Werk gegeben. Man sah ein Stück Wiedererweckung lebendig werden; selbst Mephistopheles schaltete in schwarzem Gehrock, Anzügen und Zylinder einher. Helms Geste aus den Szenen einen Rahmen von schillernder Bildkraft, indem er zugleich für die schnelle Verwandlung der Bilder Sorge trug. Als Faust's junior machte Peter Stauch in eine gute Figur; nur muß er sich hüten, den sprachlichen Steigerungen den wernerlichen Ton heulender Dornen zu geben. Es gab gestern neben schön gelungenen Einzelstellen, die unrichtig wirkten. Wie viel nuancenreicher vermochte Hermann Wlach den Mephisto zu spielen, der sich als Kavalier und Schalk zugleich entpuppte. Sehr gut gelangen Hedwig Lillie die eigentlichen Gretchen-Szenen, die Visionen der Unselbstlichen im Kerker bleiben fast immer ein Versuch, Prädikta in ihrer dunklen Lösung wirkten die Worte des Geistes (Johannes Heinz), klug abgewogen die Pedanterie Wagners (Fritz Finn) und die torkelnde Art des Studenten (Eugen Oberer); ferner von Szenen als Martha und Elvira Erdmann (Wieschen) schufen Episoden von blutvoller Realität; Raimund Janitschek war als Valentin von tiefer Innerlichkeit, die Szene in Auerbachs Keller wurde zu einem übermütigen Wand beachteter Gesellen und Villy Ellenlohr sicherte den Worten des bösen Geistes eine fast musterhafte Wirkung. Ein volles Haus dankte durch herzlichen Beifall. Nun, Hermann Wlach, an das ganze Werk! Wir warten schon lange auf den zweiten Teil des „Faul“. Es wäre das rechte Ostergeschenk!

Fritz Droop.

Uraufführung in Hamburg.

In der Hamburger Bühne fand die Uraufführung von Ludvig Benningshoffs sympathischer Dichtung „Edipus Loche“ statt. Das Stück ist ein effektvolles Werk. Es löst die Sophokleische „Antigone“ in ihre Bestandteile auf, läßt nur drei Personen bestehen, Kreon, Antigone, Teimon, und verbindet deren Monologe lose durch Epilog, in denen schlicht Volkstümliches mit Glück anflingt. Die Sprache wird durch Erzeugung harter lyrischer Stimmungsdienlich gemacht und ist im übrigen unverdrossen stark. Man könnte sich wie dies erdenklichste Stück etwa die lyrischen Tempelgesänge der vorläufigen Zeiten Griechenlands denken, die mehr als die auch bei Benningshoff bedeutenden Wirkungen des sentimentalen Pathos, als auf die des Dramas gestellt gewesen sein mögen. Die Aufführung wurde durch großen Beifall der Theatergemeinde ausgezeichnet.

Wagners Rückkehr auf die belgische Opernbühne. Seit dem Kriege hat jetzt zum ersten Mal im königlichen Opernhaus zu Brüssel eine Aufführung des „Parsifal“ von Richard Wagner stattgefunden. Wie hart der Hunger des belgischen Publikums nach Wagnerischer Musik ist, geht zur Genüge daraus hervor, daß mehr als tausend Personen vor den geschlossenen Türen unversitteter Dinge kehrt machen mußten, da sie keinen Einlaß mehr finden konnten.

Kunst und Wissenschaft

Die Preisaufgaben der Universität Heidelberg.

Für das Studienjahr 1925/26 sind folgende Preisaufgaben gestellt worden:

Von der juristischen Fakultät: Der Begriff der Enteignung nach Artikel 153 der deutschen Reichsverfassung. Von der medizinischen Fakultät: Laßt sich das freidenkliche Erbsuchen des Mafnerexanthems auf der äußeren Haut mit der biochemischen Regel der fraktionierten Präzipitation erklären? Von der theologischen Fakultät: Die Eigenart der christlichen Ethik (Jesus = Agape) soll

durch einen Vergleich derselben mit der edelsten hellenischen Ethik (Plato-Gros) herausgearbeitet werden.

Von der philosophischen Fakultät: 1. aus dem Gebiete der orientalischen Philologie: Die arabische Literaturgattung der „Vorreflexionen“ des Korans“ ist unter Vorlegung eines älteren Beispiels in kritisch geschicktem Text auf ihren Ursprung und ihr Verhältnis zur Traditionsliteratur zu untersuchen. 2. aus dem Gebiete der politischen Ökonomie: Die volkswirtschaftliche Funktion hoher Löhne.

Von der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät: Es soll die Phosphoreszenz-Erregung durch langsame Kathodenstrahlen eingehend quantitativ untersucht werden.

Die Bedingungen für diese Preisfragen sind jederzeit auf dem Universitäts-Sekretariat zu erfahren. Es erfolgt auch der Anschlag der Preisfragen u. Bedingungen am schwarzen Brett. Nachmal's bekanntgegeben wurden die zur Wahl gestellten beiden Preisfragen des Deutschen Preispreises (Gerhard-Ausgaben-Preis): a) Macht und Freiheit als Ziele der deutschen nationalen Bewegung von 1848; b) Völkerverständnis und Führerrolle.

Zur Gewinnung eines plastischen Schmuckes der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung 1926 der Jahreschau Deutscher Arbeit Dresden wird eine Reihe von Plastiken gebraucht, die an besonders bevorzugten Standorten innerhalb des zum Ausstellungslande hinzugezogenen Teiles des Großen Gartens aufgestellt werden sollen. Es werden Plastiken benötigt von etwa 1 Meter an bis zu Ueberlebensgröße, wobei Einzelstücke und Gruppen bis zu acht Stück gleichartiger Plastiken. Die bildenden Künstler Deutschlands werden aufgefordert, die Photographien ihrer Arbeiten der Jahreschau Deutscher Arbeit Dresden, Rennstraße 3, baldmöglichst einzureichen. Eine Verbindlichkeit übernimmt die Jahreschau durch diese Einreichung nicht. Die Kosten für den Ein- und Rücktransport der auf Grund der eingesandten Photographien ausgewählten Plastiken werden zugesichert, eventuell auch im Unkostenzuschuß zur Beschaffung des vom Künstler verwendeten Modellmaterials.

WINTERSPORT UND WANDERN

BEILAGE ZUM KARLSRUHER TAGBLATT VOM 27. NOVEMBER 1925

Wintersport im Schwarzwald

Von
J. Sahnmann (Karlsruhe).

Traglos hat der Wintersport — allen wirtschaftlichen Drangsalen zum Trotz — von Jahr zu Jahr einen mächtigeren Aufschwung erlebt. Nicht den kleinsten Anteil daran hat wohl der Schwarzwald selbst, denn wohl kein anderes Mittelgebirge in deutschen Gauen eignet sich zur Pflege der verschiedenen Wintersportarten so wie eben dies Waldgebirge.

Die Gebiete des nördlichen, des mittleren, wie des südlichen Gebirgssteiles sind fast gleichermaßen für den Wintersport geeignet. Ihre hochliegenden Regionen, die sich durchschnittlich zwischen 800 und 1500 Meter erheben, bieten mit ihrer reinen Luft und ihrer so wirksamen Sonnenbestrahlung in den Wintermonaten nicht nur prächtige Sammelplätze für Sportfreunde, sondern sie sind auch für Nervenfranke und sonstige Erholungsbedürftige eigentliche Sanatorien, in denen der Körper sich härtet und abhärtet, wo der Geist neue Lebenskräfte schöpft zum Kampfe gegen alle Mühen des Alltagslebens. Unaufhaltbar dringt daher in weitesten Kreisen die Ueberzeugung durch, daß ein winterlicher Aufenthalt im Schwarzwald zur Hebung und Belebung aller körperlichen und geistigen Kräfte, zur nachhaltigen Stärkung der Gesundheit fast einträglicher zu empfehlen ist, als eine Sommerreise.

Was dem Schwarzwald vor anderen heimischen Mittelgebirgen einen weiteren Vorzug gibt, ist das in höchster Höhe stehende Hotelwesen. Der Schwarzwaldler Gastwirt hat es sich zur Aufgabe gestellt und versteht es, seinen Gästen bei vernünftigen, den derzeitigen Verhältnissen durchaus angemessenen Preisen nicht nur jede wünschbare Annehmlichkeit zu bieten, sondern ihnen auch den Aufenthalt zu einem gemächlichen und heimischen zu gestalten, so daß ihnen die im verschneiten Gebirge verbrachten Wintertage als liebe, traute Erinnerung bleiben.

Die letzten Vorbereitungen zum Empfang der Wintergäste und der Sportlerchören sind in diesen Tagen überall getroffen worden. Jeder heimeliche Sportfreund möge sich in diesem Winter erneut davon überzeugen, daß er im Schwarzwald ebenbürtig, ebensogut, wenn nicht gar besser aufgehoben und liebevoller aufgenommen wird, als in manchem ausländischem Bergrevier. Neuerdings erst haben die Preissteigerungen eine durchgreifende und gewiß noch nicht überallhin bekannt gewordene Verbilligung erfahren und für 4½—6 M. vermag man in diesem Winter bereits in mittleren, für 6½—9 M. in besseren und besten Hotels pro Tag und pro Person unterzukommen.

Erfreulicherweise lassen auch die Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung recht deutlich das Bestreben erkennen, den Wünschen der Wintersportler und der Verkehrsorganisationen in weitestem Umfange beizukommen. Die Führung besonderer Sportzüge an Sonn- und Feiertagen erfolgt wieder, wie schon im letzten Winter, von Mannheim und Karlsruhe aus einerseits nach den begehrtesten Sportzentren wie Wälder- und Albertal, sowie nach Triberg, ferner von Freiburg aus andererseits nach dem Oberrhein. Die Postverwaltung hat dafür Sorge getragen, daß durch kurzfristige Autobusse Annehmlichkeiten, wie Sportlern Gelegenheit gegeben ist, von den Talorten aus bequem in reichlich einer Stunde in die winterlichen, schneebedeckten Höhenbereiche zwischen 800 und 1200 Meter zu gelangen. Von den in der Regel am meisten benutzten Autostraßen seien die von Mühl nach den Höhenorten Wiedenfeld—Sand — Dunsched — Klättli — Bühlhöhe — Herrenwies, ferner von Ottenhöfen nach Seebach—Ruhstein oder Allerheiligen erwähnt.

Von Triberg aus ermöglichten Autobusse eine schnelle Verbindung nach den bis zu 1000 Meter ansteigenden Eifelgebirgen von Schwarzwald, Eifel und Furtwangen, während von der Bahnstation Titisee aus mehrmals täglich Kraftwagen eine flotte Verbindung mit dem Schneelauborator des Schwarzwalds, nämlich dem 1286 Meter hoch gelegenen Feldbergerhof, herstellen. Sollten die anwachsenden Schneemengen im Laufe des Winters den Verkehr mit Kraftwagen nicht mehr ermöglichen, so treten an deren Stelle Schlittenposten, für deren Bereitstellung die Postverwaltung ebenfalls rechtzeitig Vorkehrungen getroffen hat.

Im nördlichen Schwarzwald unterhalten die Höhenkurorte des Badener Höhenbereiches einen vollständigen Winterbetrieb. Auf diesen haben sich die allen Ansprüchen der Wintergäste genügenden Hotels auf der Bühlhöhe, dem Klättli, der Hundsee und der Herrenwies, sowie dem Wiedenfeldsen rechtzeitig eingerichtet. Das zwischen 800 und 1000 Meter sich bewegende, überwiegend mit Wald bestandene Berggebiet zählt untreibbar zu den schönsten winterportlichen Geländen des Schwarzwalds. Ihm durchaus ebenbürtig zur Seite steht das in seinen Erhebungen von 900 bis 1166 Meter schauende Bergmassiv der Hornisgrinde, das entsprechend seiner größeren Mächtigkeit zumeist mehr Schnee aufweist, als das Bereich der Badener Höhe. Neben dem gutgeführten Hotel auf dem Grindelbamm empfehlen sich die rings herum gelagerten, gemächlichen und heimischen Gaststätten auf der Unterhalm, dem Mummelsee und bei Breitenbrunn. Ostwärts, ins württembergische Grenzland übergehend, dürfen sich die mächtigen Bergketten im Revier des Rühseins (930 m) als hervorragendes Skigebiet rühmen, anstrebend folgen ihm die bis zu 1000 Meter emporschauenden Berggipfel des Kniebis und der Zühlung, die von den Winterportstützpunkten Allerheiligen, Oppenau, Griesbach oder Rippoldsau erreicht werden. Mit großartigen Sportprogrammen warten feuer wieder Freudenstadt (700 Meter) auf, der von mittleren Schwarzwaldhöhen meistbesuchte Winterkurort. Daneben erscheinen auch Baiersbrunn, Wildbad, Kaltenbrunn und Döbel mit Winterprogrammen manniglicher Art.

Im mittleren Schwarzwald tritt Triberg (700 Meter) wie immer mit einem umfangreichen Programm auf den Plan; die hier, wie in Titisee heuer zum Anstrich gelangenden Winterkampfspiele geben den Schwarzwald-Sportveranstaltungen dieses Winters ihr besonderes Gepräge. Daneben sei Triberg gerühmt als geeignetster Ausgangspunkt zu einer Skipartie in die an alpine Landschaften erinnernden Hochflächen und Mattengründe von Schönwald, Furtwangen und Schönbach. Alle drei Winterportplätze (in etwa 1000 Meter Höhe) veranstalten während der Wintermonate zahlreiche Skiwettläufe, Springerverweibwette und Rodelrennen. Sie sind ähnlich den oberen Berglagen des südlichen Schwarzwald von Sportlern bevorzugt ob ihrem zumeist beträchtlichem Schneereichtum.

Im südlichen Schwarzwald sind es gleich Dunsched von Kur- und Sportplätzen, die zum Winterbesuche laden. Neben Titisee (850 Meter) gelten die aufstrebenden und zwischen 800 und 1000 Meter hoch gelegenen Orte Neustadt und Hintersgarten als empfehlenswertere Stützpunkte zu Skifahrten ins Gebiet des Hochfirs (1200 Meter) und des Feldberg (1500 Meter). In der ebenfalls über 1200 Meter ansteigenden Bergregion des Kandel seien als verschwiegene, idyllische Winterkurplätze Glotterbad, das freilandschauende St. Margen und St. Peter und das weite Hochplateau des Turner, durchweg hervorragende Schneelaufgebiete, genannt. Rund um das gemaltige Massiv des Feldberg gibt dann eine Reihe weiterer Bergdörfer und kleine Winkel Gelegenheit zu beachtlichem Wintergenießen, darunter das reizvolle Saig in fast 1000 Meter Höhe, unter dem davon Langkirch und Bonndorf, sowie das ganz verdeckte Friedenweiler oberhalb Neustadt, schließlich der traute Schwarzwaldwinkel Altglashütten nächst dem Feldberg, der Schlundsee und Seeburna, die letzten Hochgeilde von Hödenichwand, schließlich die waldumrauschten Bergreviere von St. Blasien und Todtnoos mit Behrawald. Sämtliche zwischen 850 u. 1100 Meter Höhe aufweisende Gebiete gehören angeht ihrer geschätzten Lagen und in der Regel gleichmäßig verteilten Schneebedeckungen die Möglichkeit zur Ausführung anerkannt schöner Skipartien. Oberhalb der 1200-Meter-Grenze ziehen sich dann Kreuz und Quer vom Feldberg nach dem Herzogenhorn, nach dem Spießhorn, nach dem Böckling, Hochkopf,

Gieshübel, Silberberg und Stübenwasen die zumeist fahlen, freien und weiligen Hochflächen, die bald mehr, bald weniger geneigten Galden und Hänge in bunten Wechsellagen, die dem Skifahrer ein ideales Betätigungsfeld darbieten. Innerhalb dieser weit ausladenden Bergräume, die sich nach Süden bis zum Belchen und Blauen, nach Westen bis zum Schauinsland erstrecken, mögen als bestempfohlene Stützpunkte und Unterkehrstättchen der Feldbergerhof, unweit von ihm der Bebelhof, dann auch das Gasthaus auf dem Herzogenhorn, schließlich das traute Gasthaus auf der Halde, das Waldhotel am Rossfeld, das Rasthaus am Wiedenar Eck und das gastliche Heim von Belchen-Mulden erwähnt sein. Hier überall entsaltet sich von Dezember bis April Winterportleben, hier feiert der Skiläufer Triumph.

Endlich sei noch der an der Schwelbe des Schwarzwaldes und Baar gelegenen Städte Wellingen und Donauwellingen, vor allem aber Bad Dürreheim gedacht, die infolge ihrer freien, hohen, doch fast ebenen Lage von 700 bis 800 Meter Höhe sich zu wirklichen Erholungsstätten in der kalten Jahreszeit hochgeschwungen haben; insbesondere nimmt eben das Solbad Dürreheim eine vorzugsweise Stellung als heilbringendes Bad unter den vielerlei Winterkurplätzen ein.

Noch dürfte mit vorstehendem die Zahl der sich zu „Winterreisen“ (welcher Begriff sich in jüngerer Zeit Geltung zu verschaffen sucht) entwickelten Schwarzwaldplätzen nicht erschöpfend sein, aber allein die gegebene Uebersicht dürfte genügen, zu beweisen, daß in allen Teilen unseres heimischen Gebirges nichts unterlassen wird, um dem zur Vornahme von Winterkuren, zur Ausbildung von Skiläuf, Schlitten-, Web- und Rodelsport bestgeeigneten deutschen Landschaftskreis die ihm gebührende Bedeutung zu verschaffen.

Wie trägt man seine Ski?

Die Antwort auf diese Frage, die nach den alljährlich sich immer wieder von neuem auftretenden Beobachtungen weniger überflüssig ist, als es auf den ersten Blick scheint, lautet: So, daß sie bei jedem Schritt einen „Anstoß“ erzeugen. Das tun sie unsehbar, wenn sie waagrecht über der Schulter getragen oder unter den Arm geklemmt werden, rasenschnel, Augen und andere Körperteile der übrigen Menschheit gefährdend, Fensterhebeln zertrümmern usw. Man trägt sie also senkrecht, hat sie aber dabei zu hüten, daß man nicht mit den Straßentafeln und besonders beim Einsteigen in die Bahn mit den Belichtungsdrüsen in Konflikt kommt. Auf Veranlassung der Bergwacht Schwarzwald werden demnach auf allen für den Wintersport in Betracht kommenden badien Bahnhöfen Plakate zum Aushang gelangen, auf denen im Bilde die richtige und im Gegenbild die falsche Art des Tragens der Ski mit ihren Folgen dargestellt wird — ein Aufschauensunterricht, der sich in Bayern ausgedehnt bewährt hat und der besonders der Beachtung der Neulinge im Skilauf empfohlen sei. Auch beim Unterbringen der Hölzer in den Eisenbahnabteilen ist die möglichste Rücksicht auf die Mitreisenden zu nehmen. Als eine ganz selbstverständliche Pflicht des Anstehens muß es angesehen werden, vor der Heimfahrt die Ski vom Schnee zu reinigen, so daß in der Bahn Belästigungen durch herabstürzendes Schmelzwasser ausgeschlossen sind. Es ist also für den Skiläufer notwendig, stets einen Lappen zum Trockenreiben seiner Bretter bei sich zu führen; zum Reinigen der Teile der Bindung, die für den Lappen schwer zugänglich sind, empfiehlt sich ein feines Pinselchen, das bekannter vielseitiger Instrument aus Planensäfer, wie es die Hausfrau zum Säubern ihrer Kochtöpfe benutzt.

Wintersonderzüge nach dem Schwarzwald zu ermäßigten Preisen

Rechtlich wie im vergangenen Winter, so hat der Bad. Verkehrsverband sich auch jetzt wieder frühzeitig um die Veranstaltung von Wintersonderzügen nach dem Schwarzwald bemüht. Mit Unterstützung der norddeutschen Sportverbände und bei dem großen Interesse, das die Reichsbahnverwaltung der Veranstaltung solcher Züge entgegenbringt, ist es nun gelungen, über die letztjährige Zahl der Sonderzüge hinaus noch eine wesentliche Vermehrung zu erreichen. Gelegenheit hierzu boten hauptsächlich die Deutschen Winterkampfspiele in Triberg und Titisee, während im übrigen die sonstigen Züge über die Weihnachts- und Neujahrstage vorgezogen sind.

Im einzelnen werden bei genügender Beteiligung folgende Sonderzüge über Karlsruhe nach dem Schwarzwald (Wellingen und Neustadt) zur Ausführung kommen: von Berlin am 23./24. Dezember und 24./25. Januar, von Hamburg am 23./24. Januar, von Dortmund am 22. Dezember und 22. Januar, von Osnabrück am 22. Dezember und 22. Januar, von Frankfurt und Wiesbaden am 23. Dezember. Die Züge ab Berlin führen 2. und 3. Klasse, die übrigen nur 2. Klasse.

Die Rückfahrt kann mit den ermäßigten Fahrkarten innerhalb von 2 Monaten mit allen fahrplanmäßigen Zügen erfolgen (Schneestillstand wegen Schneelagenausfall). Abweichend hiervon verkehrt als besonders billige Fahrkarte: von Berlin am 20./21. Dez. ein Sonderzug 4. Klasse von Dortmund und Osnabrück, der am 4. Januar wieder zurückkehrt.

Gegenüber dem letzten Jahre ist bemerkenswert, daß die Züge nicht nach Basel, sondern unmittelbar in den Schwarzwald geleitet werden. Nach Orien wie Badenweiler und den Plätzen im Oberrhein, die nicht mehr unmittelbar, werden trotzdem ermäßigte Fahrkarten ausgeben, die ab Freiburg zu den fahrplanmäßigen Zügen gelten. Der Badische Verkehrsverband ist auf Wunsch der Reichsbahnverwaltung zurzeit damit befaßt, in Verbindung mit den Fremdenbetrieben, feste Preisvereinbarungen über Unterkunft und Verpflegung zu treffen, um durch eine vorherige Bekanntheit der Gesamtkosten das Interesse für die Sonderzüge zu heben und zu fördern. Weitere ein- und zweitägige Sonderzüge werden ab Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe usw. an den Sonn- und Feiertagen bei günstigen Schneeverhältnissen ausgeführt.

Allgemeine Mitteilungen.

Die Bahnhänge auf dem Feldberg. Die Arbeiter an der Bahnhänge auf dem Feldberg sind zum Abschluß gelangt. In fast dreimonatiger Arbeit wurden die bereits im vergangenen Jahre begonnenen Vergrößerungen der Schanze fertiggestellt und die Mängel, die der Schanze im letzten Winter noch anhafteten, beseitigt. Es ist hier eine außerordentliche Anlage geschaffen worden, die den Schanzern in anderen Verbänden und im Ausland an die Seite gestellt werden kann. Ein 11 Meter hoher Mast mit einer für die notwendige Anlaufgeschwindigkeit. Am Beginn des Anlaufes beträgt das Gefälle 35 Grad, um kurz vor dem Abdruck in die Ebene überzugehen. Die Länge der Schanze beträgt 80 Meter. Die Auslaufbahn ist 65 Meter lang bei einer Höchstgeschwindigkeit von 38 Grad. Sie ist im unierten Teil bedeutend verbreitert worden und erreicht im Abdruck eine Sohlenbreite von fast 18 Meter. Der Auslauf, der sich im vergangenen Jahre als ein schmalen Rinne darstellte, ist auf das Dreifache verbreitert und nunmehr genügend lang, so daß jeder Springer ausreichende Möglichkeiten hat abzuweichen. Der Auslauf, der so viele Springer stürzen ließ, ist ausgefüllt. Den besten Anlauf auf die Anlage vermittelt die Kaufmännische. Der Bau einer Aufschauerröhre mußte aus finanziellen Rücksichten auf das nächste Jahr verschoben werden.

Fahrgastverammlung der Ski-Zunft Feldberg. Die Ski-Zunft Feldberg hält ihre vierte Fahrgastverammlung am 5. Dezember, abends 8 Uhr, im „Feldberger Hof“ ab. Drei Jahre besteht die Ski-Zunft. Aus kleinen Anfängen heraus ist eine Organisation entstanden, die schon rein zahlenmäßig betrachtet, unter den ersten Ortsgruppen des S.G.S. marschiert. Ihren Leistungen nach sich aber unbedingt an die Spitze stellen kann. Ihrer unermüdbaren Arbeit ist es überhaupt zu danken, daß die für den Schwanzbau notwendigen Mittel aufgebracht wurden und die Schanze heute als ein imposanter Bau da steht.

Führer mit Stadtplan
Prospekte, Auskünfte, Fremdenführung, Reisegepäckversicherung, Seepassagen nach Südamerika durch
Verkehrsverein Karlsruhe
Auskunftsstelle: Bahnhofplatz 6. Tel. 1420

Schönwald Schwarzwald Hotel u. Pension Lamm
Winterportplatz 1. Rang
Beliebiges Frühstück, 1. Haus am Platz. Schöne helles Zimmer. Anerkannt vorzügliche Küche. Reine Weine, la Fürttenberger Biere. Elektrisches Licht. Bad im Hause. Große Veranda. Angenehmer Aufenthalt für Courtoisen, Reisende und Winterportler. Mäßige Preise. (Geleit) rmer. Telephone 100 Triberg. Besitzer: **Greiner-Wolf**

Bad Dürreheim Jugend-Erholungsheim Kohlermann
erhöht gel. on. in schön. er staubfreie. Lage Bad Dürreheims, gegründet 1911, nimmt Kinder zur Wiedergeb. erholung und Pflege ihrer Gesundheit, zur Kräftigung und Erholung auf.
Arztliche Leitung und Beaufsichtigung.
Winterkuren
Heliotherapie, Solbäder, Inhalation, künstl. Sonnenbäder und Sammelheizung im Hause.
Das ganze Jahr geöffnet.
Staatlich genehmigte Schulausbildung.
Major a. D. **OTTO KOHLERMANN**.

Telephon 5599
Colosseum
einziges und größtes
Varieté-Theater in Karlsruhe
Vorstellung täglich abends 8 Uhr. Sonntags ab 4 Uhr nachmittags

Konditorei und Café KARL KAISER vormals A. NEU
Telephon 1288 bei der Hauptpost feines Bestellgeschäft

Wintersport - Winterkuren Schönwald im Schwarzwald 1000-1200 Mtr. u. 190.
Hotel Villa Sommerberg
Schönste und beste Siedlung. Frischgebackene Skifelder. Rodelbahn direkt vom Hotel gelegen. S. 1000 m. Sonnenschein, herrliche Aussicht auf die ganze Schwarzwald-Region. März. Tanz. Skiläufer. Pension 9-10 Mk. 45 Betten. Prospekt zu reb L. WIRTHLE, Besitzer.

Schönwald Hotel-Pension Sonne
Mittig gelegenes Hotel von Triberg-Schönwald. Schöne und idyllische Aussicht auf die ganze Schwarzwald-Region. Mäßige Preise. Gute Küche. Pension von 5.30 Mark an.
Herrlichste Skigelände
Tel.-Bmt Triberg 120. Bel.: 3. Straß.

Kurhaus Schönwald
1000 m. u. M.
Früchtigste Skigelände beim Hotel.
Bahnhöfen Triberg-Schönwald und Autoverkehr vom Bahnhof bis zum Hotel. Mäßige Preise. Gute Unterkunft und Verpflegung.

Kurhaus Wiedenfeldsen
700 m. u. M.
Bahnhöfen Böhle und Oberal. Postautoverbindung. Stützpunkt für Skifahrten zur Badener Höhe u. Hornisgrinde.
Mäßige Preise. Gute Verpflegung. Telephone Nr. 10

Schadensbrände im Oktober.

Die Wertvernichtung der über je 10 000 M Werte verhängenden Schadensbrände betrug im Oktober d. J. im ganzen rund 10 208 000 M...

Im Vergleich zum September d. J. hat sich die Gesamtsumme der Industrie-Verluste im Oktober um ca. 1 742 000 M erhöht...

Das charakteristische Merkmal der Schadensbrände bestand im Oktober in den sehr häufigen landwirtschaftlichen Feuersbräunissen...

Zusammengefaßt ergibt sich, daß trotz der herkömmlichen, feuchten Witterung die Wertvernichtung durch Feuersbrünste ungenügend war...

In Deutschland wurden durch Großschadensfeuer (mit je über 10 000 M Wertvernichtung) Objekte im ungefähren Werte von 10 208 000 M vernichtet...

Table with 3 columns: 1925, Oktober, September. Rows for various categories like Landwirtschaft, Industrie, Handel, etc.

Aus Baden

dz. Durlach, 27. Nov. Die Durlacher Katholiken konnten am Sonntag in einem Festgottesdienst das Silberjubiläum ihrer Stadtkirche begehen...

n. Bruchsal, 27. Nov. Nachdem der 22. Jahre alte Ehrenbürger Stadtpfarrer Kunz am Montag beigesetzt wurde...

dz. Karlsruhe (Amt Bruchsal), 27. Nov. Die hiesige Dreckschale ist nunmehr von der Gemeinde um 6000 M erworben worden...

Baden-Baden. Die Besuchersahl der Kurgäste betrug bis heute 70 115 Personen.

dz. Unterförschwald, 27. Nov. Bei Holzarbeiten wurde im hiesigen Walde in der Nähe des sog. Gerecht, der in den vier Jahren bestehende Waldarbeiter Konrad Wiesler...

dz. Gutsch, 27. Nov. Der 50 Jahre alte Christian Wörle verunglückte hier beim Langholzfahren...

dz. Freiburg, 27. Nov. Wegen des plötzlich einsetzenden starken Schneefalles ist die Durchführung der Kraftposten auf den Linien Freiburg-Schnau und Freiburg-Sant Märgen...

— Pflundersdorf, 27. Nov. In der Meldung über den jüngsten Brand ist zu berücksichtigen, daß nicht das Wirtschaftsgebäude des „Grünen Baum“, sondern nur das Defonomiegebäude abgebrannt ist...

dz. Königfeld, 27. Nov. Einen traurigen Tod erlitt der 14jährige Sohn des Schriftstellers Dr. Baffermann von hier...

dz. Konstanz, 27. Nov. Der apostolische Nuntius für Deutschland, Mar. Pacelli, Erzbischof von Sardes...

Bischof von Sardes, der sich seit einiger Zeit in Karlsruhe zur Erholung aufhält...

Aus Nachbarländern

dz. Weibheim, 26. Nov. In einer Nachbar-gemeinde ist ein kinderloser Witwer im Alter von 85 Jahren gestorben...

Was unsere Leser wissen wollen.

Nr. 100. Sie sind prinzipiell berechtigt Ihr Goldmark-Darlehen mit 100 Prozent zurückzuerlangen...

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Freitag, 27. November.

Nach dem gestern in Baden noch meist Schneefälle niedergefallen, die die Schneedecke im Schwarzwald auf fast 1 Meter erhöhten...

Weiterausblick für Samstag, den 28. Nov.: Milder, Ebene teilweise Tauwetter...

Badische Meldungen.

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, etc. Rows for Karlsruhe, Baden, St. Blasien, etc.

Außerbadische Meldungen.

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, etc. Rows for Jussobitz, Berlin, Hamburg, etc.

Rheinwasserstand.

Table with columns: Ort, 27. November, 28. November. Rows for Schiffermühl, Rhei, Wagan, etc.

Nicht morgen sondern heute

bestellen Sie das „Karlsruher Tagblatt“ bei der Post, denn Sie wünschen doch am 1. Dezember keine Verzögerung in der Zustellung

Advertisement for Badenia, G. m. b. H., Karlsruhe. Features: Billigste Preise, Jeder Verkauf ist streng diskret!, Das sind die Vorteile unserer Firma, Anl. Teilzahlung, Riesen-Auswahl, Beste Anzahlung. Lists various clothing items and prices.

Advertisement for STATT KARTEN. Die glückliche Geburt einer gesunden TOCHTER zeigen hocherfreut an Ludwig Elend u. Frau Friedel geb. Kahn.

Advertisement for Stroh Sturm und Kälte. Fühlen Sie wohlige Beaglichkeit, wenn Sie sich in wirklich guter, warmer u. doch preiswerter Unterwäsche eindecken...

Advertisement for Eisbahn-Eröffnung. Schlittschuhe werden fast gemißt, Sch. Tinteloff, Hochlichtermeister.

Advertisement for Danie's Konfektionshaus. Der weiteste Weg lohnt sich - Vom 28. November bis 5. Dezember Grosse Sparwoche Pelze.

Advertisement for Wiederverkäufer. Gebrauchtwaren, Theater-, Frachtem- und Maskenkostüme.

Advertisement for Th. Kaefler. Billigste Bezugsquelle für Qualitäts-pianos - Großes Lager, Bequeme Zahlungsweise.

Advertisement for Geschwister Baer. Empfehlen in reicher preiswerter Auswahl Trikotagen für Damen und Kinder.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Börsen

Frankfurt a. M., 27. Nov. Die Börse zeigte heute ein sehr lebhaftes Bild, wie es lange nicht mehr beobachtet wurde. Infolge wirkten die Befehle der Handelskammer im Oktober, die Aussicht, daß der Kontrakt für das noch zu behebende, die neuen Auslandsbörse innerhalb der deutschen Schiffahrt...

Am Devisenmarkt war außer der Frankenschwächung keine nennenswerte Veränderung zu verzeichnen. Am Terminmarkt gewannen anfangs im einzelnen die Vergabe des Deutschen Exportkredit...

Weizenmehl 31-35,25, Roggenmehl 28,25-25,50, Weizenkleie 11,40-11,50, Roggenkleie 9,70-9,80. Für 50 kg in Mark als Abgabekationen: 33/34/35...

Devisen.

Table with columns: Devisen, Goldkurs, Devisenkurs, Wechselkurs. Includes entries for Buenos Aires, Japan, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Athen, Brüssel, etc.

Zürcher Mittelkurse vom 27. November

Table with columns: New York, London, Brüssel, Italien, Madrid, Warschau, Stockholm, Oslo, Kopenhagen, Prag. Includes exchange rates for various currencies.

Unnotierte Werte.

Table listing various stocks and bonds with their respective values and prices. Includes entries like Adler Kall., Api, Bad. Lokomotivwerke, etc.

Märkte.

Anhalten der Weizenkurse an der Berliner Produktenbörse vom 27. November. Nachdem am heutigen Vormittag in der Berliner Produktenbörse die Grundtendenzen wohl eine feste waren, aber die Steigerungen...

Ferliner Schwankungs- und Terminkurse.

Table with columns: Anfang, Schluss, Anfang, Schluss. Lists various commodities and their prices at the beginning and end of the day.

Ausländische Devisenkurse vom 27. Nov. (Mittelkurse).

Table listing foreign exchange rates for various countries like Amsterdam, Paris, Brüssel, etc.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte. Lists various government bonds and foreign securities.

Schiffahrts-Werte

Table listing shipping companies and their respective values. Includes entries like Austral, Hapag, Hansa, etc.

Industriewerte.

Table listing industrial companies and their values. Includes entries like Bochum, Buderus, etc.

Ways & Freytag

Table listing various stocks and bonds with their values. Includes entries like Zell. Wild. St. 100, Zuckf. Wagh. 40, etc.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, Pfandbriefe, Ausländische Werte, Eisenbahn-Aktien. Comprehensive list of various securities.

Bank-Aktien

Table listing various banks and their stock prices. Includes entries like Berl. Han. G., Commerzbank, etc.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial companies and their stock prices. Includes entries like Böhler Stahl, Braun, etc.

Kolonial-Werte

Table listing colonial goods and their prices. Includes entries like D. Ostaf. Ges., Neu-Guinea, etc.

